

Schwelgen in Weihnachtsmusik

SURSEE DIVERSE ENSEMBLES DER KANTONSSCHULE ZEIGTEN ÜBERZEUGENDE DARBIETUNGEN

In der gut besetzten Pfarrkirche St. Georg boten Kantiensembles am vergangenen Donnerstagabend eine anrührende Fülle von Weihnachtsmusik dar. Das Publikum war begeistert.

Nicht weniger als 15 Programmpunkte – abgesehen vom gemeinsamen Singen mit dem Publikum am Schluss – umfasste das «Weihnachtskonzert 2008 der Kantonsschule Sursee». Damit verbundene Erwartungen an kontrastreiche weihnächtliche Musik erfüllten sich für die zahlreichen Zuhörer in herzerwärmender Weise.

Reine Intonation

Mit dem schmissigen, rein intonierten Stück «Spirit of Brass» eröffneten Blechbläser unter der Leitung Roland Callmars das Konzert. Im «Ave Verum Corpus» von Mozart überraschte das Brassensemble mit Lautstärkewechseln auf hohem Niveau, denen allerdings die Präzision der Einsätze nicht ganz ebenbürtig war. Dietrich Buxtehudes «In dulci jubilo», eine Weihnachtskantate für drei Singstimmen,

dirigiert von Gerhard Unternährer, prägten klanglich aufeinander abgestimmte und Freiraum belassende Chor-, Blockflöten- und Orgeleinsätze. Den damit erstmals erklangenen barocken Schwerpunkt des Programms durchbrach der a capella singende Kammerchor mit Zoltan Kodalys «Adventi ének». Das Ensemble schälte die langen musikalischen Bögen schön heraus und unterstrich den freudigen Grundton des ungarischen Lieds.

Überzeugende Darbietung

Mit Vivaldis dreisätzigem «Concerto op. 3 Nr.9» machte das Blockflötenensemble unter Andel Strube deutlich, welche Virtuosität und Luftigkeit in gekonntem Zusammenspiel liegen kann. Besonders die Staccatosequenzen im zweiten Allegro-Teil gerieten überzeugend. Im nächsten Programmteil, nochmals Darbietungen der Kantibrassgruppe, gestalteten die jungen Bläser «Stål Himmel», arrangiert vom zeitgenössischen schottischen Komponisten Alan Fernie, gekonnt. Die Musiker liessen Gefühl und Sinnlichkeit elegant ineinander fliessen, auf

eine gewaltige dramatische Steigerung in einem langsamen Crescendo folgte am Schluss eine fein strukturierte Zurrücknahme der Lautstärke und der musikalischen Spannung.

Grossartige Solisten

In «Laudamus te» aus dem «Gloria für zwei Soprane, Orchester und Basso continuo» von Antonio Vivaldi legten die Sängerinnen Elena Ruckstuhl und Rahel Erni ein Zeugnis davon ab, wie elegant Singstimmen miteinander harmonieren können. Den barocken Grundton setzten Kantiorchester – phasenweise hätte man sich eine um Nuancen reinere Intonation gewünscht – beziehungsweise Streichquartett unter Joe Scherer mit Werken Johann Sebastian Bachs, Johann Joachim Quantzens und Vivaldis fort. Grossartige Leitungen vollbrachten dabei die Soloviolinistinnen Simona Wandeler und Beatrice Krapf, die Querflötistin Sarina Büchler und die Solovioloncellisten Oliver Rickli und Aurel Graf. In «Home and the Heartland» des irischen Komponisten Bill Whelan, «I'm

your angel» von Céline Dion und «Gabrielas Sång» aus dem schwedischen Film «Wie im Himmel» machten die Solosängerinnen Rahel Schmidli, Nora Küng und Flavia Jecklin mit beeindruckender Gesangkunst klar, dass Sendeformate wie «Deutschland sucht den Superstar» reine Schaumschlägerei sind: Sie entpuppten sich als unangestrengt und gekonnt singende Jungtalente.

Feinfühliges Begleitung

Der in Schwarz- und Rottönen gekleidete, die Solistinnen feinfühlig begleitende Kantichor unter Mario Thüring untermalte diesen modernen Konzertteil mit sichtbarer Freude am Schwelgen in Weihnachtsmusik, ebenso die mitwirkende Begleitband, bestehend aus David Lichtsteiner (Klavier), Fabian Kraus (E-Bass) und Raphael Disler (Schlagzeug). Alles in allem ein echter Glücksfall, dass so viele Musikerinnen und Musiker im «schulischen Härtemonat Dezember», wie es Rektor Michel Hubli formulierte, die Zeit gefunden hatten, ein derart hochwertiges Konzert zu geben. **DAVID LIENERT**